

*Obwohl die Weinausschank in Pfarrhöfen verboten worden war, wurde diese in den Pfarrhöfen in Schaan und Triesen von den Haushälterinnen beibehalten. Dadurch wurden die landesherrlichen Einnahmen auf Wein vermindert. Die Beamten aus Vaduz haben sich bereits beim Bischof von Chur beschwert, damit dieser diese Missstände abstellen möge. Ausf. Hohenlichtenstein, 1720 März 1, AT-HAL, H 2638, unfol.*

[7] Durchlauchtigster hertzog. Gnädigster landtsfürst und herr, herr, etc., etc.<sup>1</sup>

Es hatte sowohl eine löbliche landtsfürstliche commission schon in vorlängst verwichenen 1718. jahr, als auch euer durchleucht in dero gnädigst herauff gesendten instruction gnädigst inhibirt, dass die bis anhero in denen pfarrhöffen beygehaltene comptationes<sup>2</sup> und verschiedene zusammenkunfft und abhandlungen gänzlichen abgehan und in öffentliche wüthshäuser sollen verwiesen werden, dieses auch allbereit vielmahlen geschehen und dessen ohngeachtet die wüthschafft, besonderbahr in denen Schaner<sup>3</sup> und Triesner<sup>4</sup> pfarrhöffen immerdar durch deren pfarrherrn, haushalterinnen öffentlich getrieben und dardurch nicht allein die umbgelts regalien geschwächet, sonderen auch denen öffentlichen schildtwürthen, so sich darwieder öffters beschweren werden. Welches wir dan euer hochfürstlichen durchleucht unterthänigst, treu, gehorsambst nicht bergende, anderwertig gnädigste ordre erwarten, ob uns etwas derowegen bey den herren bischoffen zu Chur<sup>5</sup>, hochfürstlich hulden, beklagen, [2] oder aber die vorgedachte haushalterinnen, so zum theil unterthanin, theils frömbde seyndt, und nebst denen die etwas dergleichen in denen pfarrhöffen vornehmende zusammenkunfft antreffende partheyen zur wohlverdienten geltstraff ziehen, und darmit denen schädlichen wüthschafften ein ende machen sollen. Womit uns zu allstets wehrenden landtsfürstlichen höchsten gnadens hulden gehorsambst empfehlende beharren.

Euer hochfürstlich durchleucht

Hohenlichtenstein, den 5. Märzten 1720-

Präsentato, den 16.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Johann Adam Bründl<sup>6</sup> manu propria  
verwalter

Herman Georg Ludovici<sup>7</sup> landtschreiber

[3] [Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herren Anton Florian des Heiligen Römischen Reichs<sup>8</sup> fürsten und regierern des hauses Lichtenstein von Nicolspurg, in Schlesien zu Troppau und

---

<sup>1</sup> Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

<sup>2</sup> Trinkgelagen.

<sup>3</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>5</sup> Ulrich VII. Bischof von Chur, Freiherr von Federspiel (1657–1728) war Bischof von Chur. Nach Auseinandersetzungen im Fürstentum Liechtenstein zwischen Klerus und Fürst 1719 verhängte Ulrich VII. das Interdikt (kirchliche Ausschließung) über die Beamten auf Schloss Vaduz. Vgl. SURCHAT, Pierre: *Federspiel, Ulrich von*; in: *Historisches Lexikon der Schweiz*; Hrsg. von der Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz, Bd. 4, Basel 2005, S. 443.

<sup>6</sup> Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Beamte*; in: *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 113.

<sup>7</sup> Hermann Georg Ludovici war von 1718 bis 1722 liechtensteinischer Landschreiber und später Vervalter. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*; in: HLFL 1, 484.

<sup>8</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

Jägerndorff hertzog, graff zu Rittberg etc., ritter des Goldenen Vlusses, Grand d'Espagne ersteren classis<sup>9</sup>, ihro römisch kayserlichen, auch königlich catholischen mayestät würckhlichen geheimben rath und obrist hoffmeister, auch seiner königlich catholischen mayestät obrist stallmeistern, etc., unsern gnädigsten landtsfürsten und herren.

Wien<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

---

<sup>9</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.